



Hungersnot in Afrika: Ihre Spende hilft den Hunger zu bekämpfen

Warum kommt es in vielen Regionen Afrikas immer wieder zu Hungerkrisen?

Nach Fortschritten in den vergangenen Jahren steigt die Zahl der Hungernden weltweit wieder. Im Jahr 2022 hatten bis zu 783 Millionen Menschen nicht genügend zu essen. Die Gründe für Hunger sind vielfältig: Wüstenbildung, Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen, großflächiger Abholzungen, Konflikte um landwirtschaftliche Nutzflächen und allen voran – die Klimakrise. Menschen können nicht mehr vom Ertrag ihrer Felder leben und der Hunger wächst. Im südlichen Afrika verschlechtert sich die Ernährungs- und Lebenssituation der ländlichen Bevölkerung, Unterernährung oder Mangelernährung nehmen zu.

Zusammen für die Gesundheit

Misereor fördert beispielsweise in der Diözese Marsabit, Kenia, mehrere Projekte, darunter auch Projekte zur Wasserversorgung und Friedensförderung. Die Projektmitarbeitenden haben einen engen Kontakt zur betroffenen Bevölkerung und können die aktuelle Lage gut einschätzen.

Mehr über die Projektarbeit von
Misereor:



www.misereor.de



"Die seit Jahren anhaltende Dürre in unserem Land hat das Leben der Menschen katastrophal verschlechtert. Große Bestände des Viehs der weitgehend nomadisch lebenden Bevölkerung im Nordosten Kenias sind verendet und die Ernten aufgrund der Dürre ausgefallen. Es gibt daher weder Milch, Fleisch noch Erntevorräte. Wir brauchen mehr internationale Hilfe, um diese Katastrophe zu überleben!"

ISACKO MOLU, LEITER DER MISEREOR-PARTNERORGANISATION CARITAS MARSABIT

Misereor bleibt an der Seite der Menschen

Misereor unterstützt seit vielen Jahren Menschen dabei, in ihren landwirtschaftlichen Anbaumethoden widerstandsfähiger gegen Klima- und Preisschwankungen zu werden. Dazu gehört die verbesserte Produktion von Nahrungsmitteln vor Ort, die verringerte Nutzung importierter Dünger und angepasste, vielfältige Anbausysteme, die weniger empfindlich auf Klimaveränderungen reagieren.

Beispiele für unsere Hilfen - kurzfristig und langfristig

60 Euro kostet es heute, sechs Familien mit jeweils 10 kg Maismehl zu versorgen. Letztes Jahr lag der Preis bei 30 Euro.

86 Euro reichen aus, um zwei Personen mit einem Nahrungsmittelgutschein für einen Monat zu versorgen.

99 Euro kosten heute 28 Liter Speiseöl für 14 Familien. Der Preis für Öl hat sich in diesem Jahr mehr als verdoppelt.

Vielen Dank, dass Sie die wichtige Arbeit gegen den Hunger unterstützen.
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10 | BIC GENODED1PAX
Pax-Bank Aachen | Verwendungszweck: Hungersnot in Afrika
Über den QR-Code können Sie online spenden!



Für Fragen und Informationen steht unser Spenderservice gerne zur Verfügung

Tel.: 0241-442 125

spende@misereor.de

Misereor | Mozartstraße 9 | 52064 Aachen

www.misereor.de

Bildnachweise: Roland Brockmann, Misereor

PS: Unser Projekt-Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neues rund um unsere Spendenprojekte und darüber, was unsere Partner in Afrika, Asien und Südamerika bewegen. Jetzt abonnieren unter www.misereor.de/newsletter